

SPD und FDP fordern Informationen zum JZE

Holsterhausen. Mit einem gemeinsamen Antrag fordern die Fraktionen der SPD und FDP die Verwaltung auf, über den aktuellen Planungsstand zum Thema Jugendzentrum Essen (JZE) zu unterrichten. Nachdem die internationale Schule nicht mehr wie bisher geplant in das bisherige Gebäude des Jugendzentrums an der Papestraße ziehen will, sehen die Fraktionen von SPD und FDP dieses als Chance, „einige Fragen grundsätzlich neu und ohne Zeitdruck zu diskutieren“, wie Frank Müller, jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, erläutert.

„Uns interessiert es insbesondere, welches inhaltliche Konzept geplant ist“, so Hans-Peter Schönweiß, Vorsitzender der FDP-Fraktion. „Ein neuer Standort darf nicht mit einer qualitativen Verschlechterung der offenen Kinder- und Jugendarbeit verbunden sein“, ergänzt Müller. „Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, mittelfristig einen neuen, innenstadtnahen Standort vorzuschlagen“, betont Schönweiß.

Runder Tisch

Weiterhin sei es den Fraktionen ein besonderes Anliegen, auch für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit in Holsterhausen, welche bisher durch das JZE geleistet werde, eine mit allen Akteuren und Bürgern abgestimmte Lösung zu finden. „Wir regen dafür an, möglichst zeitnah bei einem runden Tisch die Planungen der Verwaltung offen zu legen und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten. So etwas darf nicht über die Köpfe derer entschieden werden, die von dem Angebot profitieren sollen“, so Müller. Zu klären sei auch die Frage, was mit dem Grundstück an der Papestraße passieren solle.

Kunstlieder erklingen beim Wunschkonzert

Rüttenscheid. Ein Wunschkonzert unter dem Motto „Blicke mir in die Lieder“ gibt es am Sonntag, 31. Januar, 20.15 Uhr, im Weinlokal „Le Chat Noir“ an der Brigittastraße 22. Mit dabei sind die Mezzosopranistin Brigitta Borchers und Joachim Gutsche am Pianola. Die beiden Interpreten gewährleisten einen kleinen Einblick in die Kunstform „Kunstlied“ und lassen dazu ausgewählte Lieder von Gustav Mahler, Robert Schumann und Franz Schubert erklingen. Die Veranstaltung ist eintrittsfrei und findet im Rahmen des Formats „Zwanzigfünfzehn: Wein und Wahrheit“ statt. Während des halbstündigen Konzerts gibt es keinen gastronomischen Service, danach wieder Speisen und Getränke. Tischreservierungen sind am Sonntag bis 19.30 Uhr möglich unter ☎ 79 29 51.

Ein stürmischer Azubi

Labrador Luna wird zum Therapiehund ausgebildet. Senioren im Adolphinum verzeihen dem Vierbeiner kleine Fehler gern

Elli Schulz

Bergerhausen. Da ist wohl das Temperament mit Luna durchgegangen. Statt - wie gewünscht - ihren Kopf brav auf das Kissen auf dem Schoß von Ruth Uhlig (90) zu legen, springt der 16 Monate alte schwarze Labrador Luna mit einem Satz und seinen ganzen 23 Kilogramm Körpergewicht auf die alte Dame im Rollstuhl. Doch die nimmt's nicht nur mit Humor, sondern scheint es sogar zu genießen, ihrem vierbeinigen Freund ganz nahe zu sein, auch wenn sie nach Lunas Hüpfen ruft: „Du bist zu schwer.“

»Unsere Bewohner freuen sich immer total auf den Besuch«

Kleine Fehler darf sich Luna erlauben, denn schließlich ist der Labrador ja noch „Therapiehund in Ausbildung“ und wie bei Menschen auch, macht Übungen natürlich erst den Meister. Seit Herbst kommt Luna mit Frauchen Monika Detscher, einer Familientherapeutin aus Rellinghausen, einmal pro Woche ins Seniorenstift Adolphinum nach Bergerhausen. „Unsere Bewohner können das immer kaum erwarten, freuen sich total auf den Besuch“, weiß Magdalena Rex, zuständig für die soziale Betreuung der Senioren.

Tiere sind im Adolphinum gern gesehene Gäste. Schon früher seien Ehrenamtliche mit ihren Hunden ins Adolphinum gekommen und die Bewohner hätten viel Spaß mit den tierischen Besuchern



Mit der Videokamera nimmt die Therapeutin Monika Detscher die Gruppentherapiestunden mit Luna auf.

HINTERGRUND

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Monika Detscher unterhält an der Frankenstraße 145 eine Praxis für Familientherapie, systemische Therapie und tiergestützte Therapie. Sie arbeitet mit Einzelpersonen, Paaren und Familien. Labrador Luna, geboren im September 2008, dient während der Therapiestunden als Motivator. Sie hat die Begleithundeprüfung im November 2009 mit „sehr gut“ bestanden. Mit den Tierbesuchen im Seniorenheim will Monika Detscher etwas Bestän-



Mit einem großen Satz springt Labrador Luna auf den Schoß von Ruth Uhlig (90). Therapeutin Monika Detscher (r.) bremst den temperamentvollen Hund ein wenig. Fotos: Arnold Rennemeyer

diges schaffen, mit dem die Kontakt- und Kommunikationsbereitschaft der Bewohner gesteigert und körperliche und geistige Mobilität gefördert werden kann. Für Monika Detscher ist der Hund „Türöffner, Brückenbauer, Kommunikationshelfer, Herausforderung, Motivation und Spaßfaktor“. Luna ist mit verschiedenen Geräuschen, Bewegungen und Behinderungen vertraut und reagiert gelassen - auch in Stresssituationen.

Besuch bei Bewohnern, die früher selbst Hunde hatten und den Kontakt zu Tieren schätzten. „Aber natürlich hat nicht jeder einen Draht zu Hunden“, weiß die Betreuerin. Deshalb sei die Teilnahme an den Hundetherapiestun-

»Für Leckerchen tut sie schon eine ganze Menge«

den auf jeden Fall freiwillig.

Angst jedenfalls haben die Seniorinnen nicht. Sie geben Luna Leckerchen, streicheln und bürsten sie und rangeln mit dem Tier um eine Stoffschleife. Und Luna genießt die Aufmerksamkeit, auch wenn es für sie ganz schön schwer sein mag, das geliebte Leckerchen erst einmal an einer Kordel von der einen zur nächsten Seniorin wandern zu sehen und es erst zu bekommen, wenn es alle Mitspielerinnen passiert hat.

„Luna lernt, auf mein Kommando zu hören und sich nicht irritieren zu lassen, wenn andere etwas anderes fordern. Wenn ich sage ‚Sitz!‘, dann muss Luna gehorchen, auch wenn die Bewohner sie mit ‚Komm mal her! locken‘, erklärt Monika Detscher. Trotz kleiner Pannen klappt das schon gut, denn schließlich weiß der Labrador ganz genau, wer der Boss ist.

Aufgrund ihres Alters, oder besser gesagt, ihrer Jugend, ist Luna noch sehr temperamentvoll. Mit ihrem Leibchen mit der Aufschrift „Azubi“ und dem orangefarbenen Halstuch sieht sie ziemlich niedlich aus. „Bei ihr läuft, wie für einen

Labrador typisch, fast alles über das Futter. Für Leckerchen tut sie schon eine ganze Menge“, lacht Monika Detscher, die ihren vierbeinigen Lebens- und Arbeitspartner später nicht nur im Seniorenbereich, sondern auch in Kindergärten und Schulen, bei der Arbeit mit Behinderten und in ihrer therapeutischen Praxis einsetzen will.

„In Zukunft wird Monika Detscher auch zur Einzelbetreuung von bettlägerigen Patienten hier ins Haus kommen“, sagt Magdalena Rex. In der Gruppentherapie arbeitet Monika Detscher höchstens mit acht Personen gleichzeitig, um Luna nicht zu überfordern. Ein Jahr lang dauert die Ausbildung zum Therapiehund, die Luna mit einer Prüfung abschließen wird. „Bei der Seniorenarbeit geht es um Spaß, um Lebensfreude, den Kontakt zu Mitbewohnern und die Förderung von psychosomatischen Fähigkeiten“, erläutert die Therapeutin. Der Hundebesuch sei oft noch

gelang Gesprächsthema, hole die Senioren aus ihrer Lethargie, wecke Erinnerungen an die Kindheit und Sorge für emotionale Erlebnisse, hat Magdalena Rex vom Adolphinum schon oft beobachtet.

In der Kinder- und Jugendarbeit sei die Hundetherapie eher Vorstufe für eine Selbstsicherheitstherapie, bei der die Kinder lernten, klare Signale zu geben. Monika Detscher arbeitet nur mit Luna zusammen. „Wir müssen täglich trainieren. Das ist ganz schön viel Arbeit“, sagt die Therapeutin, die sich bewusst für einen Labrador entschieden hat, weil diese Rasse lernfreudig und ruhig sei. Von Ruhe ist bei Luna allerdings noch nicht viel zu merken. „Na ja, sie ist ja noch jung. Sie wird schon noch ein bisschen ruhiger, auch wenn ihre Grundlegendigkeit wohl bleiben wird“, lacht ihr Frauchen. Als Schlaf- und Ruhepille wäre Luna bei den Bewohnern des Seniorenheims auch sicherlich nur halb so beliebt.



Noch ist Luna „Therapiehund in Ausbildung“, wie ihr Leibchen mit der Aufschrift „Azubi“ zeigt.

Schüler überreichten Scheck über 1000 Euro

Rüttenscheid./Kupferdreh. Die Klassensprecher der Josefsschule Kupferdreh besichtigten das Hundertwasserhaus im Grugapark. Die Kinder kamen nicht mit leeren Händen, sondern sie hatten ein großes Geschenk im Gepäck. Stolz überreichten sie den Verantwortlichen einen Scheck über 1000 Euro. Im Oktober 2009 hatten die Schüler sich das Geld bei einem Sponsorenlauf verdient. Der sportliche Ehrgeiz kannte bei dieser Aktion keine Grenzen, galt es doch, eine möglichst hohe Summe für die Betreuung von Familien langzeiterkrankter Kinder zu erlauben.

Mit Begeisterung und Aufmerksamkeit hörten die Schüler die Erklärungen zu Friedensreich Hundertwassers Ideen, die Architektur mit der Natur in Einklang zu bringen. Jedes Detail nahmen sie auf und konnten anschließend auch gut verstehen, warum dieses - zunächst befremdlich wirkende - Gebäude so genial konstruiert ist.

Aktionen und Musik zum Welt-Yoga-Tag

Stadtmitte. Zum Welt-Yoga-Tag am Sonntag, 31. Januar, startet eine weltweite Aktion in Zusammenarbeit mit der Nothilfeorganisation „Ärzte ohne Grenzen“. Das an den Verein angeschlossene Yoga Vidya-Center, Limbecker Platz 5-6, beteiligt sich an der Aktion mit einem Tag der offenen Tür, an dem alle Veranstaltungen zwischen 10.30 und 15 Uhr kostenfrei sind. Dabei wird Geld für die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ gesammelt, die gerade auch in Haiti im Einsatz ist. Das Programm: 10.30 Uhr: Öffnung des Yoga-Centers und Begrüßungstee; 11 Uhr: drei parallele Yogastunden für Anfänger und Mittelstufen; 12.30 Uhr: Imbiss; 13.30 Uhr: Gitarren-Mantra-Konzert mit Narada.

Weitere Informationen unter ☎ 365 46 87, per E-Mail unter essen@yoga-vidya.de oder im Internet unter www.essen.yoga-vidya.de

SPD spricht über Rechtsradikalismus

Südostviertel/Huttrop. Der SPD-Ortsverein Huttrop/Südostviertel lädt für Donnerstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, zu einer Bürgerversammlung ein, bei der die aktuelle Entwicklung des Rechtsradikalismus thematisiert wird. Die Veranstaltung findet in der Gaststätte Michelshof, Steubenstraße 41, statt. Als sachkundiger Referent und Ansprechpartner wird Thomas Kutschat (SPD), Mitglied des Landtags NRW, zur Verfügung stehen. Die Vertreter aus dem Rat und der Bezirksvertretung I stehen ebenfalls zu Gesprächen und Informationen bereit.